



Bayer will Life-Science-Geschäfte deutlich ausbauen

Bayer will Life-Science-Geschäfte deutlich ausbauen
Der Bayer-Konzern strebt für seine Life-Science-Geschäfte ein kräftiges Umsatz- und Ergebniswachstum in den kommenden Jahren an. "Wir sind auch mittelfristig optimistisch und haben uns in den Life-Science-Geschäften viel vorgenommen", sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers am Mittwoch auf der Investorenkonferenz "Meet Management" in Berlin. Vor allem im HealthCare-Geschäft sollen Umsatz und Marge bis 2017 deutlich steigen. Treiber sind hier insbesondere die neueren Pharma-Produkte sowie das Consumer-Care-Geschäft, das im vergangenen Jahr durch Akquisitionen erheblich gestärkt wurde. Bei CropScience will Bayer weiterhin stärker wachsen als der Markt und die Marge auf einem branchenführenden Niveau halten. Dabei soll das Agrargeschäft vor allem von den neuen Produkten im Bereich Pflanzenschutz (Crop Protection) profitieren. "Wir werden weiterhin signifikante Mittel investieren, um auch in Zukunft mit innovativen Produkten erfolgreich sein zu können", so Dekkers.
Im Gesundheitsgeschäft sind die Aussichten dank unserer fünf neueren Pharma-Produkte besonders positiv", sagte Dekkers weiter. "Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir unter den großen Pharma-Unternehmen mit am schnellsten wachsen." Im laufenden Jahr sollen der Gerinnungshemmer Xarelto, das Augenmedikament Eylea, die Krebsmedikamente Stivarga und Xofigo sowie das Lungenhochdruckmittel Adempas zusammen bereits einen Umsatz in Richtung 4 Milliarden Euro erzielen (2014: 2,9 Milliarden Euro). Das jährliche Spitzenumsatzpotenzial dieser Produkte bezifferte Dekkers auf insgesamt mindestens 7,5 Milliarden Euro.
Hohe Erwartungen an die mittelfristige Umsatz- und Ertragsentwicklung
Bis zum Jahr 2017 will Bayer im HealthCare-Geschäft den Umsatz pro Jahr durchschnittlich um ca. 6 Prozent auf mehr als 25 (2014: 20,0) Milliarden Euro steigern und die bereinigte EBITDA-Marge auf 29 bis 31 Prozent (2014: 27,5 Prozent) erhöhen. Den Einschätzungen liegt das Wechselkursniveau zum 31. Dezember 2014 zugrunde - z. B. ein Euro-US-Dollar-Kurs von 1,21. Die prozentualen Umsatzveränderungen basieren zudem auf Pro-forma-Zahlen, in denen die akquirierten Geschäfte so dargestellt sind, als wären die Übernahmen bereits zum 1. Januar 2014 vollzogen worden.
Bei Pharma will Bayer den Umsatz bis 2017 pro Jahr um durchschnittlich ca. 7 Prozent auf über 15 (2014: 12,1) Milliarden Euro steigern. Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge der Sparte soll 32 bis 34 (2014: 30,7) Prozent erreichen. Die Höhe der Marge werde maßgeblich vom Erfolg der vermarkteten Produkte bestimmt - aber auch vom Fortschritt der Projekte, die sich derzeit in der Forschungs- und Entwicklungspipeline befinden, erläuterte der Vorstandsvorsitzende. Je besser sich die Pharma-Pipeline entwickle, desto höhere Investitionen in weiterführende klinische Studien seien erforderlich. Bayer erwarte in den kommenden 12 bis 18 Monaten bedeutende Fortschritte bei seinen Pipeline-Projekten im mittleren und fortgeschrittenen Stadium. "Wir wollen helfen, auf unseren Forschungsgebieten Herz-Kreislauf- und Blut-Erkrankungen sowie Krebs und Frauengesundheit die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten zu verbessern", sagte Dekkers. Allein für 2015 plane Bayer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von mehr als 4,0 (2014: 3,6) Milliarden Euro - davon entfällt mit rund 2,2 Milliarden Euro mehr als die Hälfte auf das Pharma-Geschäft.
Das Segment Consumer Health soll seinen Umsatz bis 2017 pro Jahr durchschnittlich um ca. 4 Prozent auf über 10 (2014: 7,9) Milliarden Euro steigern und eine bereinigte EBITDA-Marge von 24 bis 26 (2014: 22,5) Prozent erzielen. Hierzu soll insbesondere das von Merck & Co., Inc. (USA) erworbene Consumer-Care-Geschäft beitragen. Die Integration verlaufe sehr erfolgreich, so Dekkers. Bayer belege nun weltweit eine starke zweite Position im Geschäft mit rezeptfreien Produkten (OTC).
Auch im Agrargeschäft profitieren wir vor allem von unseren innovativen Produkten", sagte Dekkers weiter. So sollen die neuen Produkte aus dem Bereich Crop Protection, die seit 2006 auf den Markt gekommen sind, im Jahr 2017 einen Umsatz von ca. 2,8 Milliarden Euro erreichen (2014: 1,9 Milliarden Euro). Insgesamt will Bayer im CropScience-Geschäft stärker wachsen als der Markt und den Umsatz auf über 11 Milliarden Euro im Jahr 2017 (2014: 9,5 Milliarden Euro) steigern. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von ca. 5 Prozent. Die bereinigte EBITDA-Marge soll mit 23 bis 25 Prozent (2014: 24,9 Prozent) auf einem führenden Niveau gehalten werden.
Die beschlossene vollständige Ausrichtung von Bayer auf die Life-Science-Geschäfte werden wir nun mit aller Kraft vorantreiben", kündigte Dekkers an. Alle Projekte hierzu seien voll im Plan. Bis zum 31. August 2015 soll die wirtschaftliche und rechtliche Vorsebständigung von MaterialScience - der sogenannte Carve-out - erfolgen und der geplante Börsengang bis spätestens Mitte 2016. Die Entscheidung, ob dies im Wege eines IPO oder eines Spin-off geschehen soll, ist für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant.
Für die Zukunft sind wir optimistisch", fasste Dekkers zusammen. Bayer habe exzellente Wachstumsperspektiven - mit seinen herausragenden Kompetenzen in Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb, einer dynamischen Innovationspipeline, starken Marken und einer überlegenen Präsenz in den Wachstumsmärkten.
Bayer AG
Kaiser-Wilhelm-Allee 1
51368 Leverkusen
Deutschland
Telefon: +49 (0)214 30-1
Telefax: +49 - (0)214 - 30 - 66247
Mail: info@bayer-ag.de
URL: http://www.bayer.de
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=590068" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

bayer.de
info@bayer-ag.de

Firmenkontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

bayer.de
info@bayer-ag.de

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Materialien. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als Corporate Citizen sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bayer mit 110.500 Beschäftigten einen Umsatz von 39,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 Milliarden Euro.